



Analysebericht

Mord auf der Messe von Patrick Meier

Analysedatum: 04.03.2026

Wortanzahl: 11.720

Zeichenzahl: 82.886

Genre: Es handelt sich um einen zeitgenössischen Wirtschaftskrimi mit starkem Foku

Erstellt am 04.03.2026

1. Übersicht

Inhalt & Einstieg

WORUM GEHT ES

Eine Kölner Mordkommission untersucht den Anschlag auf die Chefin eines europäischen Social-Media-Giganten während der DMEXCO und stößt auf einen riesigen Ad-Fraud-Skandal, der Wirtschaftskriminalität und ein privates Eifersuchtsmotiv verbindet.

EINSTIEG DER ERZÄHLUNG

Der Einstieg setzt direkt mit der Leiche auf dem Messestand ein, verbindet Tatortbeschreibung und Ermittlerdialog und etabliert schnell Setting, Figurenkonstellation und die Besonderheit einer Digitalmesse als Mordkulisse.

PROTAGONIST

Hauptfigur ist die 56-jährige Kölner Hauptkommissarin Nina Müller, unterstützt von ihrem jüngeren Kollegen Andreas B. Anner, die gemeinsam zwischen Messechaos, Digitaljargon und milliardenschweren Interessen einen klaren Ermittlungsweg finden müssen.

WIDERSTREIT

Als antagonistische Kräfte agieren zum einen die anonyme Buying-Mafia der Digitalbranche mit ihrem massiven Betrugssystem, zum anderen der konkrete Täter Dirk Sandmann, der aus Angst vor Enthüllung seiner Untreue zum Mörder wird.

WAS STEHT AUF DEM SPIEL

Auf dem Spiel stehen nicht nur die Aufklärung eines prominenten Mordes, sondern auch Vertrauen in digitale Werbung, wirtschaftliche Existenzen der Branche, sowie persönliche Integrität und Sicherheit der Ermittler und Whistleblower.

Setting & Kontext

SCHAUPLATZ

Hauptschauplatz ist Köln mit Fokus auf das Messegelände der DMEXCO, die Hallen von ShareLift, das Hotel Rheinperle sowie später ein Hotel im Mittelrheintal, wodurch urbane Messeatmosphäre mit rheinischer Umgebung kombiniert wird.

ZEIT

Die Handlung spielt in der nahen Gegenwart rund um die DMEXCO 2025, mit deutlichen Bezügen zu aktuellen Diskursen um Social Media, KI, Online-Werbung und Ad-Fraud als wachsendes kriminalistisches Feld.

MILIEU

Es prallen Kölner Polizeialltag und das Milieu der Digital- und Werbeindustrie aufeinander, geprägt von Start-up-Mythos, Konferenzkultur, Messepartys, Agentursprech und einer dünnen Schicht aus Glamour über massiver Gier.

ERZÄHLPERSPEKTIVE

Der Roman nutzt eine personale Erzählweise in der dritten Person mit wechselnden Fokuspunkten, hauptsächlich bei Nina Müller und Viktoria Kennedy, ergänzt um szenische Außensicht etwa in Nachrichtensequenzen.

TON & STIMMUNG

Die Stimmung ist überwiegend sachlich-angespannt mit kriminalistischer Nüchternheit, wird aber durch ironische Spitzen gegenüber der Digitalbranche und melancholische, medienkritische Reflexionen aufgelockert.

Formales

GENRE & SUBGENRE

Es handelt sich um einen zeitgenössischen Wirtschaftskrimi mit starkem Fokus auf Digitalwirtschaft und Ad-Fraud, versehen mit Elementen des Polizeiroutineromans und leichten gesellschaftskritischen Nuancen.

UMFANG

unbekannt

STRUKTUR

Das Buch ist in klar benannte Abschnitte wie „Massetag Eins“, „Massetag Zwei“, thematische Kapitel (z.B. „Die Nacht der Viktoria Kennedy“, „Nachrichten“) sowie einen Epilog und eine Leseprobe des Folgebandes gegliedert.

SERIENPOTENZIAL

Reihe geplant

Zielgruppe & Markt

VORGESCHLAGENE ZIELGRUPPE

Krimilesende Berufstätige zwischen etwa 25 und 55 Jahren, die sich für Digitalszene, Medien, Wirtschaftskriminalität und Köln als Setting interessieren und ein verständliches, aber informationsreiches Setting schätzen.

PORTFOLIO-FIT

Für einen Verlag mit Fokus auf erotisch-romantische Kriminalgeschichten ist die Passung gering, da Romantik und Erotik nahezu fehlen und der Schwerpunkt klar auf Wirtschaftsbetrug, Ermittlungsarbeit und Medienkritik liegt.

7-WÖRTER PITCH

Aktueller Messekrimi über Ad-Fraud und Buying-Mafia.

Qualität & Risiken

TEMPO-EINDRUCK

mittel

DIALOGANTEIL

mittel

INHALTLICHE SENSIBILITÄTEN

Thematisiert wird Wirtschaftskriminalität, Erpressung und Mord, zudem Alkoholmissbrauch als Trauerbewältigung, leichte Anspielungen auf toxische Männlichkeit und Machtmissbrauch in der Digital- und Werbebranche.

2. Zusammenfassungen

Kurzfassung (1 Absatz)

Auf der Kölner Digitalmesse DMEXCO wird Tatjana Seeberger, charismatische CEO des europäischen Social-Media-Giganten ShareLift, am Messestand erschossen. Hauptkommissarin Nina Müller und ihr junger Kollege Andreas B. Anner ermitteln im Spannungsfeld aus milliardenschwerer Onlinewerbung, Ad-Fraud und Buying-Mafia. Zunächst deutet vieles auf einen Auftragsmord der Branche hin, da Tatjana kurz davorstand, einen massiven Betrugsskandal öffentlich zu machen. Parallel begleitet der Roman Tatjanas Assistentin Viktoria Kennedy, die zwischen Trauer, Alkohol und Medienrummel taumelt. Die Task-Force-Ergebnisse lösen eine bundesweite Razzia aus, dutzende Manager werden verhaftet. Schließlich führt eine private Erpressungsspur zu Dirk Sandmann, einem Agenturchef mit beschädigter Vergangenheit, der aus Angst vor Enthüllung die tödliche Kugel abfeuerte. Der Fall wird polizeilich aufgeklärt, während Viktoria und Anner im Epilog an Tatjanas Vermächtnis arbeiten und ein analytisches System zur systematischen Bekämpfung von Ad-Fraud etablieren. Wörter: 177

Mittellange Fassung

Auf der DMEXCO in Köln, der wichtigsten Digitalmesse Europas, wird Tatjana Seeberger, Chefin des Social-Media-Konzerns ShareLift, am eigenen Messestand erschossen aufgefunden. Hauptkommissarin Nina Müller, 56, und ihr digitalaffiner Kollege Andreas B. Anner übernehmen die Ermittlungen in einer Umgebung aus LED-Wänden, Techno-Beats und panischen Messeverantwortlichen. Schnell wird klar, dass Seeberger unmittelbar vor einer brisanten Keynote stand, in der sie einen milliardenschweren Ad-Fraud-Skandal in der Onlinewerbewelt offenlegen wollte, was ihr Tod in einen größeren wirtschaftlichen Kontext rückt. Über die Assistentin Viktoria Kennedy erhalten die Ermittler einen verschlüsselten Stick mit den Ergebnissen einer internen Task-Force, die systematischen Betrug durch Agenturen und Vermarkter nachweist. Parallel wird die Digitalbranche mit Fachjargon wie Buying-Mafia, Made-for-Advertising-Seiten und Bot-Traffic eingeführt, wodurch Müller in eine ihr fremde Parallelwelt aus Klicks und Algorithmen eintaucht. Justus Springer, ShareLift-Vize und späterer CEO, erläutert die Dimension des Betrugs: Hunderte Millionen Euro Werbegelder versickern über Scheininventar und intransparente Ketten. Die Ermittlungen führen zunächst zu zwei Vermarktungsdienstleistern, deren E-Mail-Verkehr Tatjana massiv belastet, jedoch liefern sie trotz klarer Betrugsindizien keinen direkten Mordnachweis. Während die Wirtschaftskriminalisten den Finanzskandal übernehmen, scheint der Mordfall festzustecken. Ein Durchbruch kommt, als die IT-Spezialistin Bettina Schuster auf Tatjanas Festplatte intime Chatverläufe mit einem gewissen Dirk stößt, der von ihr wegen alter Sexting-Screenshots erpresst wird. Seine Drohungen kulminieren kurz vor der Messe, was ein klassisches emotionales Motiv eröffnet. Dirk Sandmann, Geschäftsführer einer Kölner Digitalagentur, wird auf dem Messegelände konfrontiert. Unter dem Druck von Videoüberwachung, den Nachrichten und Tatjanas gespeicherten Beweisen bricht er zusammen und gesteht, im Affekt geschossen zu haben, als Tatjana seine Drohungen kalt zurückwies. Während Sandmann für den Mord verhaftet wird, werden zeitgleich über fünfzig Führungskräfte der Branche wegen Ad-Fraud abgeführt. Im Epilog treffen sich Anner und Viktoria in einem Hotel am Rhein, wo sie Tatjanas analytisches System zur statistischen Erkennung von Werbetrug diskutieren und den Grundstein für eine spezialisierte SOKO legen. Wörter gesamt: 503

Ausführliche Fassung

Zu Beginn des Romans wird die Leiche von Tatjana Seeberger, Chefin des europäischen Social-Media-Netzwerks ShareLift, auf einem Messestand der DMEXCO in Köln gefunden. Die Szene ist von grellen Displays, Techno-Klängen und der Hektik einer Digitalmesse geprägt, was den Mord besonders drastisch wirken lässt. Hauptkommissarin Nina Müller, erfahrene Kölner Ermittlerin, und ihr jüngerer Kollege Andreas B. Anner übernehmen die Ermittlungen inmitten eines nervösen Messeumfelds. Der Messechef Mike Maukner denkt vor allem an Image-Schäden, während ShareLift-Mitarbeiter geschockt reagieren. Früh wird deutlich, dass Seeberger als prominente und polarisierende Figur der Digitalwirtschaft nicht nur Fans hatte, sondern viele mächtige Gegner. Über Tatjanas Assistentin Viktoria Kennedy erfahren Müller und Anner von einer internen Task-Force, die sich mit der sogenannten Buying-Mafia und Ad-Fraud in der Onlinewerbung beschäftigt. Viktoria überreicht einen verschlüsselten USB-Stick mit den Ergebnissen der Untersuchungen und der geplanten Präsentation. Die Kölner IT-Abteilung knackt die Verschlüsselung in der Nacht und findet umfangreiche Daten, die systematischen Betrug mit Werbebudgets belegen. Gleichzeitig macht der Roman in inneren Monologen deutlich, wie fremd Müller die Sprache und Logik der Digitalbranche sind. Begriffe wie Klickbetrug, programmatische Werbung und Made-for-Advertising-Seiten erscheinen ihr wie dichter Nebel. Am Ende des ersten Messetages treffen Müller und Anner ShareLift-Vize Justus Springer in einem maritim gestalteten Besprechungsraum über dem Messestand. Springer beschreibt detailliert die Dimension des Digitalwerbemarktes, vergleicht ihn mit der Milchwirtschaft und beziffert den europäischen Umsatz mit Onlinewerbung in Hunderten Milliarden Euro. Er erklärt, dass ShareLift etwa 1,8 Milliarden Euro pro Jahr für Werbung ausgibt und nach Tatjanas Schätzungen 10-15 Prozent dieses Geldes nie bei echten Medienanbietern ankommen. Tatjana wollte diese intransparenten Strukturen öffentlich machen und hatte eine Task-Force beauftragt, die Betrugsmuster mit mathematischen Methoden aufdeckte. Springer weist eindringlich darauf hin, dass viele Akteure ein massives Motiv hatten, Tatjana zum Schweigen zu bringen. Parallel dazu begleitet der Roman Viktoria Kennedy in einer langen Nächtigungsszene in der Badewanne des Hotels Rheinperle. Sie trinkt Wein, liest „Glamorama“ von Bret Easton Ellis und reflektiert die Oberflächenfixierung der Digitalbranche. In ihren Gedanken vermischen sich literarische Motive und Branchenerfahrung zu einer bitteren Diagnose: Die Welt der Digitalmesse besteht aus Schein, Statussymbolen und Klickzahlen, unter denen sich ein System aus Betrug und Gier verbirgt. Viktoria trauert um Tatjana, die sie als „echt“ inmitten eines Universums von Fakes beschreibt, und macht sich bewusst, dass deren moralische Konsequenz sie letztlich das Leben gekostet hat. Diese introspektiven Passagen erweitern den Krimiplot um eine gesellschaftskritische und medienreflexive Ebene. Am zweiten Messtag wird der Inhalt des USB-Sticks zentral. Die Task-Force-Daten zeigen über 200 Partner, von denen mehr als die Hälfte klar in Ad-Fraud verwickelt ist. ShareLift-Kunden haben bis zu 400.000 Euro pro Monat für Kampagnen bezahlt, die real nur Leistungen im niedrigen fünfstelligen Bereich erbracht haben. Der Rest floss über komplexe Ketten an dubiose Zwischenhändler, Bot-Seiten und Made-for-Advertising-Plattformen. Müller kämpft sich mit Hilfe von Anner, der IT und einem Kölner „Klüngel“-Kontakt durch diese Daten und gewinnt ein Bild von einem flächendeckenden System organisierten Betrugs. Die Staatsanwaltschaft schaltet die Wirtschaftskriminalität ein, und eine groß angelegte Razzia wird vorbereitet. Gleichzeitig werden zwei Geschäftsführer von Vermarktungsdienstleistern, Beckmann und Stolz, festgenommen und vernommen. Ihre E-Mails mit Tatjana zeigen, dass sie von der Task-Force wussten und versucht hatten, Druck aufzubauen. Im Verhör verlangen beide früh Anwälte und schweigen, sodass sie zwar eindeutig wegen Wirtschaftsbetrugs verfolgt werden können, aber keine direkten Beweise für den Mord liefern. Der Krimiplot scheint an dieser Stelle in einer Sackgasse zu landen, während der Wirtschaftsskandal an Wucht gewinnt. Die narrative Spannung verschiebt sich von der Frage „Wer profitiert vom System?“ zur Suche nach einem individuellen Täter mit konkretem, persönlichem Motiv. Die Wende bringt Bettina Schuster aus der IT, die auf Tatjanas Festplatte einen privaten WhatsApp-Chatverlauf mit einem Mann namens Dirk findet. Dirk Sandmann ist Geschäftsführer einer Kölner Digitalagentur, verheiratet und Vater zweier Kinder. Vor fünfzehn Jahren hatte er Tatjana während der Schwangerschaft seiner Partnerin sexuelle Nachrichten geschickt, die Tatjana damals speicherte. Nun versucht er, zur Messezeit den Kontakt wieder aufzunehmen, doch Tatjana weist ihn ab und droht, die alten Screenshots seiner Frau zu zeigen. Seine Nachrichten eskalieren von Charmeversuchen zu unterschwelligen Drohungen. Diese private Erpressungslinie eröffnet ein alternatives Motiv: nicht Geld, sondern Angst vor persönlicher Entlarvung. Müller und Anner konfrontieren Sandmann an seinem Messestand Y12. Vor Kunden angesprochen, versucht er zunächst, die Beziehung zu relativieren. Doch Videoaufnahmen, Hotel-Check-out-Zeiten und der Chatverlauf erzeugen massiven Druck. Sandmann bricht schließlich zusammen und gesteht, am frühen Morgen mit einer Waffe zum ShareLift-Stand gegangen zu sein. Im Affekt habe er geschossen, als Tatjana ihn auslachte und seinen Appell abwies. Die Ermittler nehmen ihn wegen Mordverdachts fest, während im Hintergrund zeitgleich bundesweit über fünfzig Manager wegen Ad-Fraud verhaftet werden. Die Medien berichten in Endlosschleife über die „größte Krise der deutschen Digitalwirtschaft seit dem Dot-Com-Crash“, und die Tagesschau begleitet Razzien, Pressekonferenzen und Statements von Maukner und Springer. Im Epilog, drei Wochen später, treffen sich Viktoria und Anner im Hotel „Zur guten Rebe“ im Mittelrheintal. Vor der Kulisse goldener Weinberge zeigt Viktoria Anner die mathematischen Modelle, mit denen Tatjana Ad-Fraud nachgewiesen hat: statistische Tests, Risiko-Scores, CUSUM-Charts und weitere Analysewerkzeuge. Gemeinsam diskutieren sie die Gründung einer spezialisierten Einheit der Polizei für digitale Wirtschaftskriminalität, in der Viktoria als Beraterin fungieren soll. Tatjanas Tod wird so in ein konstruktives Vermächtnis überführt: Aus der Aufdeckung eines Skandals entsteht ein dauerhaftes Instrumentarium zur Betrugsbekämpfung. Der Roman endet mit einem vorsichtig optimistischen Ausblick auf eine engere Verzahnung

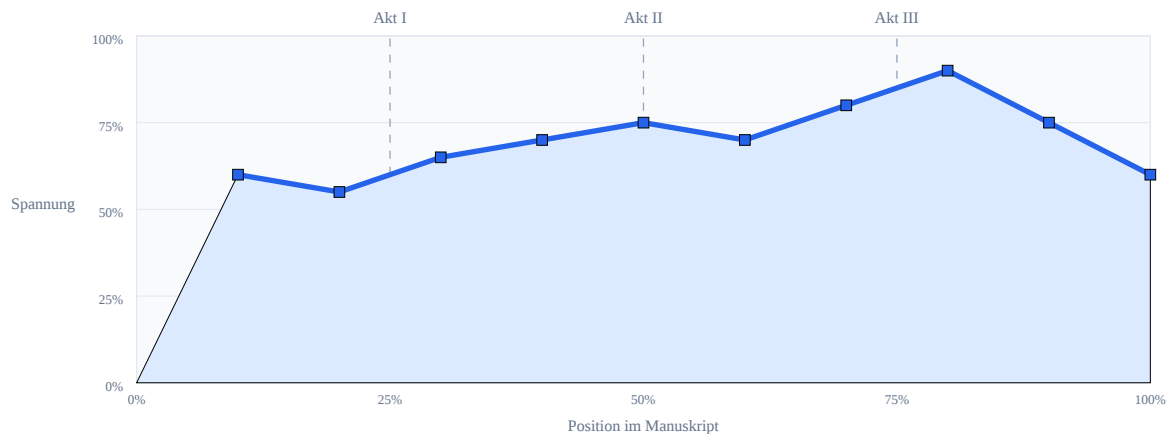
von Polizeiarbeit, mathematischer Analyse und ethischer Verantwortung in der digitalen Werbewelt. Abschnitte: 7, Wörter gesamt: 1218

3. Plot & Dramaturgie

Narrative Struktur

Der Roman folgt im Wesentlichen einer linearen Drei-Akt-Struktur: Einführung des Mordfalls am Messetag Eins, Ausweitung auf den Ad-Fraud-Skandal mit zunächst falscher Fokussierung auf Auftragsmord, anschließende Verschiebung auf das persönliche Tätermotiv und geschlossene Auflösung plus Epilog mit thematischem Ausblick.

Spannungskurve



Durchschnittliche Spannung: 70% | Maximale Spannung: 90%

Wendepunkte

Auslösendes Ereignis: Viktoria Kennedy übergibt den verschlüsselten Stick mit den Ergebnissen der internen Task-Force, wodurch der Mordfall mit einem groß angelegten Ad-Fraud-Skandal verknüpft wird. (Wirkung: 80%)

Wendepunkt 1: Die IT knackt die Datei und zeigt, dass hunderte Millionen Euro veruntreut wurden, was die Ermittlungen auf dutzende potenzielle Täter in der Branche ausweitet. (Wirkung: 85%)

Mittelpunkt: Die Verhöre der Vermarktungschefs führen zwar zu Wirtschaftsstrafverfahren, liefern aber keinen direkten Mordnachweis, wodurch der Fall in eine Sackgasse zu geraten droht. (Wirkung: 75%)

Wendepunkt 2: IT-Spezialistin Schuster entdeckt Tatjanas alte und aktuelle WhatsApp-Chats, die ein klares persönliches Erpressungsmotiv liefern und den Fokus auf einen individuellen Täter lenken. (Wirkung: 90%)

Höhepunkt: Sandmann bricht unter dem Druck der Beweislage zusammen und gesteht die Tat, während die Razzien gegen die Buying-Mafia laufen, was den kriminalistischen Höhepunkt markiert. (Wirkung: 95%)

Charakterbögen

Nina Müller (protagonist) - Entwicklung: 60%

Viktoria Kennedy (supporting) - Entwicklung: 70%

Dirk Sandmann (antagonist) - Entwicklung: 50%

Metriken

Tempo-Konsistenz: 65%

Emotionales Engagement: 55%

Gesamtstärke des Bogens: 70%

Nutzungsrechte an dieser Analyse liegen beim Kunden Patrick Meier.

Urheberrechte an Software, Methodik und Analyseverfahren verbleiben beim Anbieter.

Stärken

- Klarer, gut nachvollziehbarer Aufbau von der Tat über die Ausweitung zum Wirtschaftsskandal hin zur persönlichen Täterentlarvung.
- Gelungene Verzahnung von Messe-Setting, Branchenhintergrund und klassischer Polizeiarbeit.
- Epilog setzt einen thematischen Schlusspunkt und eröffnet zugleich Serienpotenzial mit neuer SOKO-Struktur.

Verbesserungsvorschläge

- Die Phase nach den Verhören der Vermarktungschefs wirkt als kurzer Spannungseinbruch; hier könnte die innere Zerrissenheit der Ermittler oder Viktorias stärker genutzt werden.
- Der Täterwechsel von Buying-Mafia zu privatem Mörder könnte stärker foreshadowed werden, um weniger konstruiert zu wirken.
- Mehr Zwischenszenen, die die persönlichen Konsequenzen für Betroffene des Betrugssystems zeigen, könnten emotionale Beteiligung erhöhen.

4. Exzerpte

Sachlich-analytische Ermittlungsprosa

"digitalpaddy 10 Messetag Eins Die Chefin von ShareLift, dem größ-ten Social-Media-Konzern in Europa, Tatjana Seeberger, lag tot auf der Besprechungscouch von Stand Z67. Eine Kugel hatte sie direkt tödlich getroffen, und nun tropfte das Blut auf den im Company-Green gehaltenen Teppich. Nina Müller stand mit ver-schränkten Armen vor dem abge-spernten Stand und beobachtete 11 das Chaos, das sich vor ihr entfalte-te. Mit ihren 56 Jahren hatte sie schon viele Tatorte gesehen, aber die Hektik einer Digitalmesse als Ku-lisse für einen Mord war selbst für sie neu. Die bunten LED-Displays der Nachbarstände blinkten weiter, als ob nichts geschehen wäre, und ir-gendwo dudelte Techno-Musik aus den Lautsprechern. „Chefin“, sagte Andreas B."

Der Text kombiniert knappe Beschreibungen des Tatorts mit dienstlicher Kommunikation zwischen den Ermittlern und bettet technische Details zur Spurensicherung nüchtern ein.

Textanteil: 35% | Beispielhaftigkeit: 80%

Innenperspektive mit medienkritischer Reflexion

"Einer Welt, in der Menschen für Werbe-plätze starben.⁶³ Die Nacht der Viktoria Kennedy Die Badewanne im Hotel Rheinperle war zu klein für ihre langen Beine, aber Viktoria Kennedy brauchte das warme Wasser. Sie brauchte den Wein und sie brauchte das Buch, das aufgeschlagen auf dem Badewan-nenrand lag. Glamorama von Bret Easton Ellis -- eine Empfehlung von Tatjana, vor Monaten noch. « Du 64 musst verstehen, wohin diese Bran-che führt », hatte sie gesagt. « Ellis hat es schon 1999 gewusst. » Viktoria nahm einen Schluck des Metzger Dry Aged trocken. Ein Rot-wein aus den Weinbergen, die sie und Tatjana einmal besucht hatten, an einem Wochenende, als ShareLift noch klein war und die Welt noch überschaubar. Der Wein war warm geworden, aber das spielte keine Rolle mehr."

Viktorias innere Monologe verbinden persönliche Trauer, Alkoholrausch und Lektüreindrücke aus „Glamorama“ zu einer reflektierenden Kritik der Digital- und Werbebranche.

Textanteil: 20% | Beispielhaftigkeit: 85%

Dialogzentrierte Verhörszenen

"«Herr Beckmann», begann Mül-ler im ersten Verhör-raum, «Sie wis-sen, warum wir Sie hier haben.» Beckmann, ein Mann Ende vier-zig mit nervös zuckenden Augen, lehnte sich zurück. «Ehrlich gesagt, nein. Was soll das hier?» Müller legte die ausgedruckten E-Mails vor ihm auf den Tisch. «Das hier sind Ihre Mails mit Tatjana See-berger. Sehr aufschlussreich.» 90 Beckmanns Blick fiel auf die Aus-drucke, und sie sah, wie sein Adams-apfel hüpfte. «Das... das können Sie nicht einfach so verwenden. Das ist Geschäftskorrespondenz.» «Die Geschäftskorrespondenz einer Mordopfers», korrigierte Mül-ler kühl. «Wollen Sie uns erzählen, worum es in diesen Mails geht?» Eine Minute des Schweigens. Dann: «Ich möchte einen Anwalt.» 91 11:35 Uhr - Verhör-raum 2 Parallel lief es bei Anner nicht bes-ser."

In den Verhören dominiert knapper, funktionaler Dialog, der mit wenigen erklärenden Einschüben arbeitet und so Tempo und Spannung erzeugt.

Textanteil: 15% | Beispielhaftigkeit: 75%

Reportagehafte Nachrichtensequenz

"Es war etwas viel Äl-teres, viel Menschlicheres: Scham, Angst und die Unfähigkeit eines 121 Mannes, mit den Konsequenzen sei-ner eigenen Vergangenheit zu le-ben.122 Nachrichten Der rote LED-Streifen lief seit Stun-den über den Monitor im ARD-Stu-dio. « Eilmeldung - Razzia auf Digital-messe DMEXCO - Dutzende Verhaf-tungen ». Chefredakteur Marcus Weinhold saß in seinem Glaskasten und dirigierte die Berichterstattung wie ein Feldherr eine Schlacht. Es war der 7. September, 21:47 Uhr, und Deutschland startete auf die Bild-schirme. 123 « Bringen Sie mir Maukner live », brüllte Weinhold in Richtung Regie. « Ich will den Mann sehen, der heute Morgen noch von der innovativsten Messe Europas geredet hat."

Die TV-Studio-Szene nutzt eine reportageartige, leicht ironische Erzählweise, um die mediale Inszenierung der Razzien und der Branchenkrisen zu schildern.

Textanteil: 15% | Beispielhaftigkeit: 70%

Didaktisch erklärende Passagen zu Ad-Fraud

"«Reden Sie Klartext.» «Okay, ich erkläre es mal so, wie der IT-Boss es mir erklärt hat: Stellen Sie sich vor, Sie bestellen bei einem Restaurant für 100 Euro, bekommen aber nur für 10 Euro Essen geliefert. Die restlichen 90 Euro verschwinden 84 irgendwo zwischen Restaurant und Ihrem Teller.» «Und so funktioniert der Werbe-betrug?» «Genau. Nur dass wir hier nicht von 90 Euro reden, sondern von 150 Millionen. Mindestens.» Anner zeigte ihr die Excel-Liste auf seinem Tablet. «Sehen Sie? Mehr als 200 Partner, über die Hälfte mit roten Sternen markiert. Das sind die ein-deutigen Betrugsfälle.» Müller studierte die Liste, wäh-rend sie an einer roten Ampel hiel-ten. «Was ist der Unterschied zwi-schen rot und gelb?» 85 «Gelb sind die unklaren Fälle. Zum Beispiel Werbung auf Hatespe-ech-Seiten."

In erklärenden Dialogen werden komplexe Werbetechnik- und Betrugskonzepte mit Analogien heruntergebrochen und für Laien verständlich gemacht.

Textanteil: 10% | Beispielhaftigkeit: 80%

Epilog mit programmatischer Zukunftsperspektive

"142 Etwas, das Tatjana Seeberger stolz gemacht hätte.143 Epilog - Das Vermächtnis Drei Wochen später, 14:30 Uhr – Hotel Zur guten Rebe Die Herbstsonne tauchte die Weinberge des Mittelrheintals in goldenes Licht. Vom Rooftop-Res-taurant des Hotels blickte man über den Rhein auf die andere Seite des Rheins mit seinen Weinbergen. Vik-toria Kennedy saß Andreas B. Anner gegenüber und schob ihre Riesling-144 Schorle zur Seite, um Platz für die Unterlagen zu schaffen, die sie aus ihrer Laptoptasche zog. « Das hier », sagte sie und klappte ihren Laptop auf, « ist das wahre Vermächtnis von Tatjana See-berger. » Anner blickte von seiner Forelle aus dem Wispertal auf, die er ge-rade angeschnitten hatte. « Ich dachte, ihr Vermächtnis wären die 50 Verhaftungen. » « Das auch », nickte Viktoria."

Der Epilog wechselt in einen ruhigeren, fast essayistischen Ton und diskutiert anhand von Gleichnissen die zukünftige Rolle mathematischer Betrugserkennung.

Nutzungsrechte an dieser Analyse liegen beim Kunden Patrick Meier.

Urheberrechte an Software, Methodik und Analyseverfahren verbleiben beim Anbieter.

Textanteil: 5% | Beispielhaftigkeit: 75%

Abdeckung

Analysierte Sätze: 800 | Erkannte Stile: 6 | Gesamtzuversicht: 0.8%

5. Charaktere

Das Figurenensemble wird von der erfahrenen Kommissarin Nina Müller und ihrem digitalaffinen Kollegen Andreas B. Anner getragen; hinzu kommen Viktoria Kennedy als emotionale Zeugin, Justus Springer als rationaler Branchenvertreter, der Täter Dirk Sandmann sowie ein Netz aus Nebenfiguren aus Digitalwirtschaft, IT und Medien.

Stärken

- Klares, eingespieltes Ermittlerduo mit komplementären Kompetenzen zwischen Erfahrung und Digitalexpertise, was die Erschließung des Themenfelds erleichtert.
- Viktoria Kennedy bietet durch ihre Innenperspektive eine emotional und intellektuell interessante Vermittlerfigur zwischen Unternehmenswelt, Literaturreferenzen und persönlicher Trauer.
- Justus Springer funktioniert als glaubwürdiger Erklärer komplexer Branchenzusammenhänge und verleiht ShareLift eine ambivalente, aber professionelle Stimme.

Risiken

- Zwischen den Hauptfiguren entsteht kaum romantische oder erotische Spannung, was für einen erotisch-romantischen Krimiverlag eine zentrale Erwartungslücke darstellt.
- Dirk Sandmann bleibt als Mörder zwar psychologisch nachvollziehbar, jedoch eher eindimensional auf Scham und Angst reduziert und entwickelt wenig komplexe innere Dramaturgie.
- Viele Nebenfiguren aus der Digitalbranche erscheinen rollenhaft und dienen primär als Informationslieferanten, wodurch Identifikationspotenzial für Leserinnen außerhalb des Fachmilieus begrenzt sein k

protagonists

Ermittlerduo der Kölner Kripo sowie zentrale Zeuginnenfigur.

Nina Müller (Hauptkommissarin, Protagonistin)

56-jährige Kölner Hauptkommissarin, routiniert, pragmatisch und mit trockenem Humor, die sich in die unbekannte Welt der Digitalwirtschaft einarbeiten muss, ohne ihren kriminalistischen Kompass zu verlieren.

Motivation: Sie will den Mord an Tatjana Seeberger professionell aufklären und zugleich ihre Stadt und Institution vor Blamage schützen.

Ziele: Identifikation des Mörders von Tatjana Seeberger., Verstehen der Struktur des Ad-Fraud-Systems hinter ShareLift., Schutz ihres Teams vor politischem und medialem Druck.

Andreas B. Anner (Kriminalkommissar, Protagonist)

Jüngerer Kriminalkommissar und Partner von Müller, technisch versiert, analytisch und mit Sinn für Kölner Mentalität, der als Übersetzer zwischen Polizei und Digitalbranche auftritt.

Motivation: Er möchte sich als moderner Ermittler in der Digitalwelt profilieren und den komplexen Fall mit methodischer Sorgfalt lösen.

Ziele: Auswertung der digitalen Spuren und Task-Force-Daten., Aufbau belastbarer Verdachtsmomente gegen wirtschaftliche und persönliche Täter., Vermittlung zwischen traditioneller Polizeiarbeit und digitalen Experten.

Viktoria Kennedy (Assistentin und zentrale Zeugin)

Mitte vierzig, gut trainierte Assistentin von Tatjana Seeberger, die zwischen Trauer, Selbstreflexion und Loyalität schwankt und zum Bindeglied zwischen ShareLift, Task-Force und Polizei wird.

Motivation: Sie will Tatanas Vermächtnis bewahren, die Wahrheit über die Buying-Mafia ans Licht bringen und ihre eigene Rolle im System kritisch hinterfragen.

Ziele: Unterstützung der Ermittlungen durch Übergabe von Daten und Wissen., Persönliche Verarbeitung des Verlustes ihrer Chefin und Freundin., Mitgestaltung eines Systems, das Ad-Fraud langfristig bekämpft.

antagonists

Individuelle Täterfigur und diffuse Wirtschaftsakteure.

Dirk Sandmann (Mörder, Antagonist)

Ende vierzig, Geschäftsführer einer Kölner Digitalagentur, verheirateter Familienvater, der aus Angst vor Enthüllung alter Affären und vor dem Verlust seiner bürgerlichen Fassade zum Mörder wird.

Motivation: Er will verhindern, dass seine Frau von früheren sexuellen Nachrichten an Tatjana erfährt und seine bürgerliche Existenz zusammenbricht.

Ziele: Tatjana zur Löschung kompromittierender Chats bewegen., Sein Bild als treuer Ehemann und seriöser Unternehmer wahren., Sich dem wachsenden Druck der Erpressung entziehen.

Buying-Mafia / Agentur- und Vermarkternetzwerk (Kollektive antagonistische Kraft)

Ein loses Netzwerk aus Agenturen, Vermarktern und Dienstleistern, das durch systematischen Werbebetrug hunderte Millionen Euro abschöpft und Tatanas Transparenzbestrebungen als existenzielle Bedrohung erlebt.

Motivation: Erhalt und Ausbau ihrer intransparenten Einnahmeströme, Vermeidung öffentlicher Skandale und strafrechtlicher Verfolgung.

Ziele: Unterlaufen der ShareLift-Transparenzinitiativen., Verschleierung von Geldflüssen und Techniktricks., Diskreditierung oder Einschüchterung von Whistleblowern.

supporting

Unterstützende Figuren aus Messeorganisation, ShareLift-Führung, IT, Medien und Polizei.

Justus Springer (ShareLift-Vize, später CEO)

Distinguished auftretender Tech-Manager mit perfektem Anzug und Fliege, der einerseits rational über Ad-Fraud aufklärt und andererseits die wirtschaftliche Perspektive von ShareLift verkörpert.

Motivation: Er will ShareLift durch die Krise führen, Tatanas Aufklärungsarbeit würdigen und zugleich das Unternehmen strategisch vor weiteren Schäden bewahren.

Ziele: Sicherung der Task-Force-Ergebnisse und deren kontrollierte Nutzung., Stabilisierung von ShareLifts Marktposition nach dem Skandal., Kooperation mit der Polizei ohne vollständige Preisgabe interner Schwächen.

Mike Maukner (Messechef)

Hypernervöser Leiter der DMEXCO, der vor allem um das Image und die wirtschaftliche Zukunft seiner Messe fürchtet und damit die Kurzsichtigkeit der Eventbranche verkörpert.

Motivation: Er möchte die Messe trotz Mordfall retten, öffentliche Skandalisierung minimieren und sein Lebenswerk nicht durch einen Kriminalfall beschädigt sehen.

Ziele: Schnelle Deeskalation gegenüber Presse und Ausstellern., Aufrechterhaltung des Messebetriebs trotz Mord., Positionierung der DMEXCO als weiterhin innovatives Leuchtturmprojekt.

Bettina Schuster (IT-Spezialistin der Polizei)

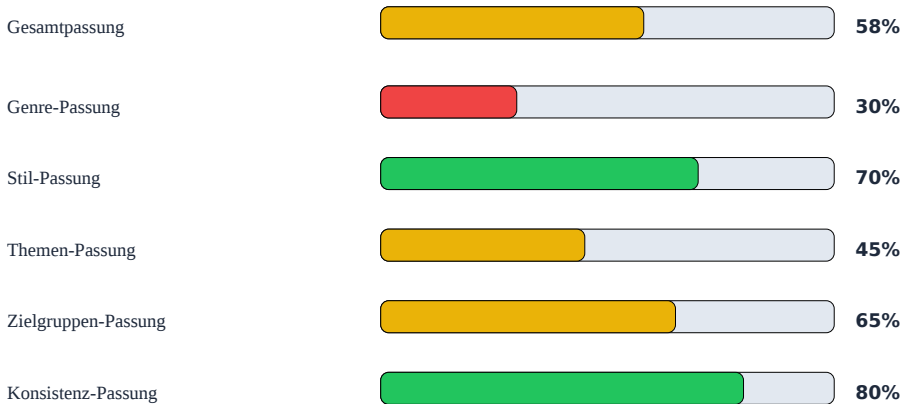
Kompetente IT-Expertin der Kölner Polizei, die durch forensische Arbeit an Stick und Festplatte den entscheidenden Hinweis auf den privaten Chat mit Dirk Sandmann liefert.

Motivation: Sie will ihre Expertise unter Beweis stellen und zeigen, dass moderne Polizeiarbeit ohne IT-Forensik nicht mehr auskommt.

Ziele: Entschlüsselung und Auswertung der Task-Force-Daten., Aufdeckung zusätzlicher digitaler Spuren auf Tatanas Rechner., Unterstützung der Mordermittlung durch belastbare IT-Beweise.

6. Passung

Gesamtpassung: 58% (Ampel: Gelb)



Diskrepanzen

genre: Wirtschaftskrimi ohne nennenswerte romantische oder erotische Handlungsstränge trifft auf Verlag mit Fokus auf erotisch-romantische Kriminalgeschichten. | Behebbarkeit: schwer

theme: Starker Fokus auf Ad-Fraud, Statistik und Medienkritik statt auf emotionalen und erotischen Konflikten. | Behebbarkeit: mittel

audience: Adressiert eher fachlich interessierte Leser der Digitalwirtschaft als Leserinnen, die vor allem romantische Spannung in Krimis suchen. | Behebbarkeit: mittel

Alternative Zielgruppen

Imprint für Wirtschaftskrimis und Medienromane (+hoch)

Die starke Verankerung in Digitalwirtschaft, Ad-Fraud und Medien macht den Titel ideal für ein Programmsegment, das aktuelle Wirtschaftskriminalität und Branchen-Innenansichten betont.

Krimiprogramm mit Technik- und IT-Fokus (+mittel)

Die detaillierte Darstellung von Onlinewerbung, KI und Datenanalyse passt gut zu einem Profil, das Cybercrime- und Technik-Krimis in den Vordergrund stellt.

Handlungsempfehlungen

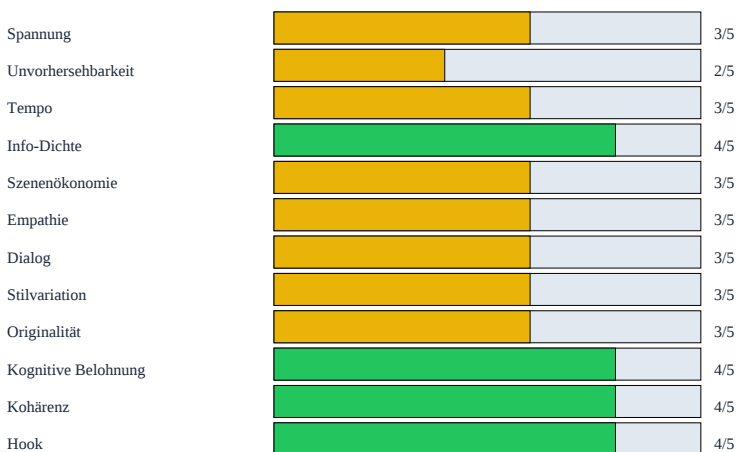
- Einen deutlicheren emotionalen Nebenstrang zwischen Müller und Anner oder Viktoria entwickeln, um zumindest eine subtile romantische Linie einzuziehen.
- Fachlich dichte Ad-Fraud-Erklärpassagen straffen und stärker in Konflikte und Figurenentscheidungen einbetten, um den Unterhaltungsaspekt zu erhöhen.
- Die Tätermotivation von Dirk Sandmann psychologisch vertiefen, etwa durch mehr Rückblenden oder Innenperspektive, um emotionale Fallhöhe zu erzeugen.
- Ein bis zwei Szenen einfügen, in denen körperliche Nähe, Begehren oder erotische Spannung eine Rolle spielen, ohne den Wirtschaftskrimi-Kern zu verlieren.
- Paratexte und Marketing auf den Wirtschaftskrimi-Aspekt ausrichten, falls keine programmatische Anpassung Richtung Romance vorgesehen ist.

7. Stil & Erzähltempo

Leseanreiz-Index: 63/100

Der Text bietet einen soliden Spannungsbogen, der mit einem starken Einstieg direkt am Tatort der DMEXCO beginnt und die Leser durch ein klar strukturiertes Ermittlungsnarrativ führt. Schwächen liegen in einer gewissen Vorhersehbarkeit des finalen Täters, sobald der private Chatverlauf eingeführt ist, und in teilweise schwergewichtigen Info-Passagen zu Ad-Fraud, die das Pacing für ein Unterhaltungsprofil bremsen. Im Kontext eines erotisch-romantischen Krimiverlags fällt auf, dass emotionale und erotische Spannung kaum aufgebaut werden; Empathie entsteht vor allem über Viktoria und den investigativen Aspekt, weniger über zwischenmenschliche Beziehungen. Positiv wirken dagegen die kognitive Belohnung durch Einblick in eine kaum literarisch bearbeitete Schattenwelt der Onlinewerbung und die hohe innere Kohärenz von Plot und Welt. Insgesamt besitzt das Manuskript gutes Page-Turner-Potenzial für Leser mit Interesse an Digitalwirtschaft, erreicht die für Romance-orientierte Zielgruppen erwartete emotionale Fesselung aber nur bedingt. Der aggregierte Lesereizindex von 63 spiegelt diese Mischung aus fachlichem Reiz und moderater klassischer Spannung wider.

Bewertungskriterien



Highlights

- Die Eröffnungsszene mit Tatjanas Leiche auf dem ShareLift-Stand inmitten einer weiterlaufenden Digitalmesse.
- Das nächtliche Gespräch mit Justus Springer im maritimen Besprechungsraum, in dem die Dimension des Ad-Fraud plastisch gemacht wird.
- Die Überführung Dirk Sandmanns direkt an seinem Messestand vor laufendem Messebetrieb und erstaunten Kunden.
- Die Nachrichtensequenz mit Live-Schalten, Razzien und Maukner im TV, die die Branchenerschütterung sichtbar macht.
- Das Epiloggespräch in den Weinbergen, in dem Anner und Viktoria Tatjanas Vermächtnis in ein künftiges Ermittlungsinstrument übersetzen.

Träge Passagen

- Längere Erklärstrecken zu statistischen Modellen und Klickraten im Epilog, die für Nicht-Fachleute trocken wirken können.
- Ausführliche medienkritische Monologe Viktorias in der Badewanne, die zwar thematisch interessant, aber spannungsarm sind.

Abbruchrisiken

- Leser ohne Interesse an Digitalwirtschaft könnten bei den ersten intensiven Ad-Fraud-Erklärungen aussteigen.
- Romance-orientierte Leserinnen könnten enttäuscht abbrechen, wenn sich nach mehreren Kapiteln keine Liebesgeschichte abzeichnet.
- Der stark technisch geprägte Epilog könnte nach der Lösung des Mordfalls als zu lang empfunden werden und zum vorzeitigen Beenden führen.

Nutzungsrechte an dieser Analyse liegen beim Kunden Patrick Meier.

Urheberrechte an Software, Methodik und Analyseverfahren verbleiben beim Anbieter.

9. Marktvergleich

USP-Analyse

USP-Score: 78%

Starke Alleinstellung

Der Roman bietet einen klaren USP durch die Verbindung eines klassischen Kölner Polizeikrimis mit einem tief recherchiert wirkenden, aktuellen Einblick in Ad-Fraud, Social Media und Digitalwirtschaft. Die bekannte ARD/ZDF-Krimidramaturgie wird mit einem selten literarisch erzählten Branchen-Setting (DMEXCO, Online-Werbung, Buying-Mafia) und einer moralisch wie emotional vielschichtigen Innenperspektive (Viktoria) kombiniert. Für Verlage mit Fokus auf gesellschaftsnahe, zeitdiagnostische Krimis ein profilierbares Programmstück mit starkem Hook für Medien- und Marketingzielgruppen.

Einzige Aspekte:

- Branchenfokus auf digitale Werbewelt und Ad-Fraud: Keines der Vergleichstitel siedelt den Kriminalfall im Kosmos Programmatic Advertising, Social Media-Plattformökonomie, Ad-Fraud und Buying-Mafia an; der Roman nutzt diese Welt nicht nur als Kulisse, sondern als strukturbestimmende Konfliktquelle und macht systemischen Online-Werbebetrug zum zentralen Plotmotor.
- Messe-Setting DMEXCO als hochaktueller Schauplatz: Der Tatort mitten auf einer realen Leitmesse der Digitalwirtschaft (DMEXCO in Köln-Deutz) mit „The show must go on“-Atmosphäre ist im Vergleichsfeld einzigartig und liefert ein visuell wie dramaturgisch starkes, medienwirksames Szenario, das direkt Marketing- und Medienprofis anspricht.
- Verzahnung von Whodunit-Struktur mit Wirtschaftskrimi und Technothriller-Elementen: Der Roman kombiniert klassische Whodunit-Spannung und Ensemble-Verdächtigenliste mit wirtschaftskriminellen Ermittlungen (Task-Force, Milliardenbetrug) und einem leichten Tech-Fokus (Anti-Ad-Fraud-System, Datenleaks) – stärker und konkreter technologiebezogen als der eher industriell geprägte Vergleichstitel „Schweres Wasser“.
- Explizite Innenperspektive einer Branchen-Insiderin als emotionaler Kern: Viktoria Kennedy als trauernde, schuldgetriebene Assistentin einer Social-Media-Ikone, die die moralische Leere und Performativität der Digitalwelt reflektiert, schafft eine psychologisch und ethisch fokussierte Erzählebene, die über das übliche reine Ermittler- oder Täterprofil hinausgeht.
- Kombination aus lokalem Köln-Colorit und scharfer Medien- und Gesellschaftskritik: Während andere Köln-Krimis eher heimatverbunden oder auf Serienkiller-Spannung aus sind, tritt hier eine sachlich-ironische, branchenkritische Tonlage auf, die Humor, kölsches Flair und eine dezidierte Kritik an Big Tech, Klickökonomie und Schweigekartellen der Branche verbindet.

Verlagsempfehlung:

Aus Verlagssicht ist der USP ausreichend stark, um den Titel als zeitgemäßen Branchen- und Wirtschaftskrimi mit Kölner Serienpotenzial zu positionieren. Besonders attraktiv ist die doppelte Zielgruppe: klassische Krimileserinnen und -leser mit Tatort-Affinität plus Fachpublikum aus Marketing-, Medien- und Digitalbranche, die sich in der DMEXCO-/AdTech-Welt wiedererkennen. Empfehlenswert ist eine Positionierung als „der erste große Ad-Fraud-Krimi aus Köln“ bzw. „Tatort DMEXCO“ mit klarer Betonung des System- und Technologiekontexts (KI, Ad-Fraud, Social Media), um sich von gängigen Regionalkrimis abzugrenzen. Für ein Programm mit Profil im Segment „Krimi + aktuelle gesellschaftliche/technologische Debatte“ ist der Stoff ein lohnender Ankauf; redaktionell sollte darauf geachtet werden, den F

Story-DNA

Genre	Krimi / Thriller (Polizeikrimi, Wirtschaftskrimi, Technothriller (leicht))
Erzählmuster	Klassischer Messe-/Event-Schauplatz als Tatort, Erste Reihe Opfer: mächtige, charismatische CEO wird
Themen	Korruption und systemischer Betrug in der Digitalwirtschaft, Macht, Geld und moralische Verantwortung
Tonalität	Spannend, sachlich-ironisch und branchenkritisch, mit professionellem Polizei-Blick, leichtem Köln-Humor
Vergleichbare Autoren	Friedrich Ani (für den gesellschaftskritischen, psychologisch genauen Krimiblick), Ingrid Noll (für ironisch

Hook:

"Mitten auf der Kölner Digitalmesse DMEXCO wird die gefeierte Social-Media-Ikone Tatjana Seeberger vor laufender Digitalwirtschaft erschossen – ein Mord zwischen Milliardenbetrug, Daten, Ad-Fraud und persönlicher Obsession. Ein klassischer Whodunit trifft auf hochaktuellen Blick hinter die sauberen Fassaden

Nutzungsrechte an dieser Analyse liegen beim Kunden Patrick Meier.

Urheberrechte an Software, Methodik und Analyseverfahren verbleiben beim Anbieter.

der Online-Werbebranche."

Vergleichstitel

Titel	Autor	Ähnlichkeit	Gemeinsamkeiten
All die unbewohnten Zimmer	Friedrich Ani	78%	Polizeikrimi mit mehreren Ermittlerfiguren / En...
Fürchte die Nacht - Tatort Köln	Salim Güler	72%	Polizeikrimi mit Kölner Kripo als Ermittlerteam...
Nacht über dem Dom	Kordula Kühlem	70%	Polizeiermittlerin als Hauptfigur mit Kollegin ...
Schweres Wasser	Hajo Heider	69%	Wirtschaftskrimi mit Technologie-/Industriekont...
Futterneid	Rüdiger Frischmuth	67%	Polizeiermittlungen im Umfeld eines Unternehmer...

Ähnlichkeits-Übersicht

Gesamt-Ähnlichkeit: 64% (Ähnlich)

Dimension	Punktzahl	Stufe
Story Dna	64%	Similar
Hook	67%	Similar
Premise	64%	Similar

Markt-Zusammenfassung

Positionierung:

"Für Leserinnen und Leser von Friedrich Ani und zeitgenössischen Köln-Krimis, die auch technik- und wirtschaftsnahe Spannungsliteratur über Big Tech, Datenmissbrauch und Korruption mögen."

Marktchancen:

- ✓ Starke Anschlussfähigkeit an das etablierte Publikum von deutschsprachigen Polizeikrimis mit Gesellschaftsbezug (Tatort-/Polizeiruf-Fans), kombiniert mit einem bislang unterrepräsentierten Setting (Ad-Tech-, Social-Media- und Digitalmarketing-Branche).
- ✓ Hohe Relevanz für Leserinnen und Leser aus Marketing-, Medien- und Digitalwirtschaft, die ihre eigene Arbeitswelt in einem spannenden Krimiplot gespiegelt sehen – ideal für zielgruppenscharfes B2B- und Branchenmarketing (Messen, Fachpresse, Newsletter).
- ✓ Aktuelle Themen wie Datenbetrug, Ad-Fraud, Influencer-Kultur und Online-Korruption bieten großes Potenzial für mediale Aufmerksamkeit, Lesungen mit Diskussionscharakter und crossmediale Kooperationen (Podcasts, Branchen-Events).

Risiken:

- △ Die Schnittmenge aus klassischem Polizeikrimi und komplexen Digitalthemen erfordert eine sorgfältige Balance: Zu viel Fachjargon könnte Mainstream-Leser überfordern, zu starke Vereinfachung wiederum Branchenleser enttäuschen.
- △ Der Köln-Krimi-Markt ist gut besetzt; ohne klar herausgearbeitete Unique Selling Points (Online-Werbebranche, Messe-Setting, Social-Media-Ikone) droht Verwechslung mit regionalen Standardkrimis.

Empfohlener Pitch:

Mitten auf der Kölner Digitalmesse DMEXCO wird eine Social-Media-Ikone vor den Augen der Digitalwirtschaft erschossen – ein Mord, der ein Geflecht aus Milliardenbetrug, Datenmanipulation und persönlicher Obsession freilegt. Der Roman verbindet den Sog eines klassischen Whodunits mit einem schonungslosen, hochaktuellen Blick hinter die polierten Fassaden der Online-Werbebranche und der Social-Media-Ökonomie.

10. Gutachten

Executive Summary

Marktpotenzial

Bewertung: Medium

Der Roman bedient mit Messe- und Wirtschaftskrimi ein noch wenig ausgeschöpftes, aber aktuelles Themenfeld rund um Digitalbranche und Ad-Fraud. Für Leser mit Interesse an Medien, Marketing und IT ergibt sich ein klarer Mehrwert und ein eigenständiges Profil gegenüber klassischen Regionalkrimis. Gleichzeitig ist die Zielgruppe enger als bei breit angelegten Krimi-Romanzen, da Fachinteresse an Digitalthemen hilfreich ist und der emotionale Eskapismus geringer ausfällt.

Publikationsreife

Status: Geringfügige Überarbeitung

Struktur, Figuren und Plot sind weitgehend ausgereift, der Fall wird plausibel gelöst und der thematische Epilog öffnet Serienperspektiven. Überarbeitungsbedarf besteht primär bei der Straffung einzelner erklärender Passagen zu Ad-Fraud und Statistik, beim feineren Rhythmus zwischen Info und Handlung sowie bei punktueller Vertiefung der psychologischen Dimension des Täters. Mit einer konzentrierten redaktionellen Runde lässt sich das Manuskript auf ein sehr rundes Veröffentlichungsniveau heben.

Empfehlung

Zur Überprüfung empfohlen

Cover-Briefing

Visuelle Stimmung: Moderne, leicht düstere Messe- und Tech-Atmosphäre mit kühlen Blau- und Grüntönen, kombiniert mit einem Hauch urbanem Köln-Flair und subtiler Bedrohung im digitalen Umfeld.

Charakterbeschreibungen

Nina Müller

Alter: Mitte 50 | Haare: unbekannt | Augen: unbekannt | Statur: Fit, wirkt durch Sport und gesunde Lebensweise vital | Größe: unbekannt

Kleidung: Schlichte, funktionale Kleidung einer erfahrenen Kommissarin, eher gedeckte Farben, praktische Schuhe, kein modischer Digital- oder Start-up-Look.

Justus Springer

Alter: um die 40-50, genaue Angabe unbekannt | Haare: unbekannt | Augen: unbekannt | Statur: Gepflegte, präsenste Erscheinung im perfekt sitzenden Anzug | Größe: unbekannt

Kleidung: Perfekt sitzender Anzug, hochwertige Schuhe, markante Fliege, insgesamt Mix aus Tech-Manager und Wissenschaftlertyp.

Andreas B. Anner

Alter: jünger als Müller, genaue Angabe unbekannt | Haare: unbekannt | Augen: unbekannt | Statur: Wirkt agil und technikaffin, konkrete Körperbeschreibung fehlt | Größe: unbekannt

Kleidung: Zeitgemäße, praktische Polizeikleidung oder Zivil mit einem Hauch Tech-Affinität; optisch kann er als jüngerer, moderner Ermittler inszeniert werden.

Viktoria Kennedy

Nutzungsrechte an dieser Analyse liegen beim Kunden Patrick Meier.

Urheberrechte an Software, Methodik und Analyseverfahren verbleiben beim Anbieter.

Alter: Mitte 40 | Haare: Gefärbte blonde Haare, gepflegt | Augen: unbekannt | Statur: Gut trainiert, schlanke, kontrollierte Erscheinung | Größe: unbekannt

Kleidung: Dezente Markenkleidung im Businessstil, unaufdringlich elegant, passend zur Assistentin einer CEO auf einer Leitmesse.

Cover-Szenen

Szene 1: Tatort auf der Digitalmesse

Ort: ShareLift-Stand Z67 auf der DMEXCO in Köln | Zeit: Morgens | Stimmung: Angespannte, modern-technische Krimistimmung mitten im grellen Messetrubel.

Hintergrund: Messestand mit Company-Green Teppich, auf dem die tote Tatjana Seeberger auf der Besprechungscouch liegt; ringsum blinkende LED-Displays, Messepersonal im Schock, Absperrband und angedeutete Messehalle mit Techno-Lichtstimmung.

Szene 2: Maritimer Besprechungsraum bei Nacht

Ort: Besprechungsraum im ersten Stock des ShareLift-Messestands | Zeit: Später Abend | Stimmung: Intensive, leicht surreal wirkende Verhandlungsszene mit Mischung aus Hightech-Messe und Schiffskajü

Hintergrund: Holzvertäfelte Wände, nautische Instrumente, kleines Bullauge mit Blick in die dunkle Messehalle; auf dem Tisch Ginflasche und Gläser, dezentes Licht wie in einer Kajüte, wodurch eine intime, aber spannungsgeladene Gesprächsszene entsteht.

Szene 3: Viktoria in der Hotelbadewanne

Ort: Badezimmer der Suite im Hotel Rheinperle in Köln | Zeit: Späte Nacht | Stimmung: Melancholisch-introspektiv mit leicht decadentem Unterton, eher psychologisch als erotisch aufgelad

Hintergrund: Kacheliges Hotelbad, aufgeschlagenes Buch „Glamorama“ am Wannenrand, Weinflasche und Glas in Reichweite, schummeriges Licht, das nach innen gekehrte Atmosphäre und medienkritische Reflexionen spiegelt.

Marketing Keywords

Primäre Keywords

Wirtschaftskrimi, Messekrimi, Digitalwirtschaft, Onlinewerbung, Ad-Fraud, Buying-Mafia, Polizeikrimi, Köln Krimi, Medienkrimi, IT-Kriminalität, Wirtschaftskriminalität, Social-Media-Roman, Branchenroman, Zeitgenössischer Krimi, Serienstart

Sekundäre Keywords

DMEXCO, Köln, Rhein, Messegelände, Hotel Rheinperle, Mittelrheintal, ShareLift, Social-Media-Plattform, Programmatic Advertising, Bots und Klickbetrug, Agenturszene, Mediaagentur, Werbevermarktung, Task-Force-Analyse, IT-Forensik

Nischen-Keywords

Ad-Fraud-Roman, Digitalmarketing-Krimi, DMEXCO-Fiction, Buying-Mafia-Fiktion, Messe-Thriller, Kölner Ermittlerduo, Mediaagentur-Skandal, Onlinewerbebetrug, Statistik im Krimi, Medienkritik im Roman

Zielgruppen-Tags

Berufstätige in Marketing und Medien, Leser von Tech- und Wirtschaftskrimis, Fans deutschsprachiger Regionalkrimis mit modernem Setting, Digitalaffine Krimileser, Leser mit Interesse an Social Media und KI, Pendler, die aktuelle Themen im Krimiformat mögen

Vergleichstitel

Romane über Finanz- und Wirtschaftsskandale im Stil moderner Wirtschaftskrimis, Deutschsprachige Regionalkrimis mit starkem Branchenbezug zur Medien- oder IT-Welt

Gesamt: 76 Keywords

Narrative Details

Erzählperspektive: 3rd Person Limited, multiperspektivisch

Nutzungsrechte an dieser Analyse liegen beim Kunden Patrick Meier.

Urheberrechte an Software, Methodik und Analyseverfahren verbleiben beim Anbieter.

Perspektivfiguren: Nina Müller, Andreas B. Anner, Viktoria Kennedy, Beobachtende Außenperspektive in Nachrichtensequenzen

Kapitelanzahl: 10

Ø Kapitellänge: 5,000 Wörter

Erzählstil: Überwiegend linear mit klaren Abschnittsmarkern nach Messetagen und thematischen Kapiteln, ergänzt um

Finale Empfehlung

Beurteilung: Zur Überprüfung empfohlen

Begründung

Strukturell bietet das Manuskript einen schlüssigen, zeitgemäßen Wirtschaftskrimi mit eigenständigem Profil: Messe-Setting, Digitalbranche, Ad-Fraud und ein kompetentes Kölner Ermittlerduo. Die Figuren sind ausreichend gezeichnet, der Plot ist konsistent, und die Einblicke in Onlinewerbebetrug liefern einen klaren inhaltlichen USP im deutschsprachigen Krimimarkt. Schwachpunkt im Hinblick auf den vorliegenden Verlag ist allerdings das quasi vollständige Fehlen erotischer und romantischer Spannung, wodurch das Buch nicht in das Kernprofil erotisch-romantischer Kriminalgeschichten passt. Für ein Imprint oder einen Verlag, der Wirtschaftskrimis mit Medien- und Digitalschwerpunkt aufbauen möchte, ist der Text nach moderater stilistischer Straffung jedoch gut positionierbar. Deshalb lautet die Empfehlung „Consider“: interessant für passende Programmlinien, aber kein Selbstläufer im Romance-fokussierten Segment.

Nächste Schritte

1. Gezielte Suche nach Verlagen oder Imprints, die Wirtschaftskrimis, Medienromane oder Tech-Thriller mit deutschsprachigem Setting im Programm haben.
2. Überarbeitung mit Fokus auf Straffung der Ad-Fraud-Erklärpassagen und Stärkung der psychologischen Darstellung von Täter und zentralen Nebenfiguren.
3. Prüfung, ob eine dezente, aber tragfähige romantische Nebenlinie in einer Folgeepisode mit Müller, Anner oder Viktoria entwickelt werden kann, um Serienpotenzial zu erweitern.
4. Ausarbeitung eines Exposés, das den Branchen- und Aktualitätsaspekt (Ad-Fraud, KI, Social Media) klar als Verkaufsargument für Marketing und Presse herausstellt.
5. Optionale Ergänzung eines kurzen Glossars zu Fachbegriffen am Ende des Buches, um die Zugänglichkeit für Leser ohne Digitalmarketing-Hintergrund weiter zu erhöhen.

Konfidenz: 83% | Modell: gpt-5.1